

ZUM HEIMGANG

unserer Schwester

Virgina Hennerbichler

* 08.05.1923 † 06.05.2023



Sr. Virgina wurde am 08. Mai 1923 in Silberberg, Pfarre Kaltenberg in Oberösterreich, geboren und starb am 6. Mai 2023, zwei Tage vor ihrem 100. Geburtstag in Wernberg.

Sr. Virgina, du wurdest gleich am 9. Mai auf den Namen Maria getauft und warst das erste Kind deiner Eltern Franz und Anna. Ihr hattet eine kleine Landwirtschaft, von der die Familie leben konnte. Du bekamst in kurzer Zeit 6 Geschwister und als der Jüngste im Jahr 1933 3 ½ Monate alt war, erkrankte deine Mutter schwer und verstarb. Du sorgtest dich als 10-jähriges Mädchen um deine kleinen Geschwister, bis dein Vater im Herbst desselben Jahres wieder heiratete. „So bin ich nicht verwöhnt worden“, schreibst du in deinem Lebenslauf. Dein Vater fand in der Nachbarstochter Klara eine gute Frau, die Familie wurde noch um drei Kinder reicher.

Du hast die siebenklassige Volksschule in Kaltenberg besucht, wo du eine sehr gute Schülerin warst. Den Samen für den Ordenseintritt hatte bei dir euer Pfarrer am Schulschluss gelegt. Du gingst 1946 vom Elternhaus weg und wurdest Dienstmagd in Weitersfelden. Diese Familie hatte kleine Kinder und wieder erkrankte die Mutter schwer und verstarb. Du sorgtest dich wieder um die Kinder, das Haus, den Stall und Tiere, bis dein Dienstgeber wieder heiratete. Auch deine kleineren Geschwister wurden größer und konnten mitarbeiten, so fühltest du dich frei, den Schritt zur Missionsschwester zu machen. Mit unserer Schwester Alma Hörleinsberger hast du diese Überlegungen gemacht.

Du bist am 19. März 1950 in Wernberg eingetreten und machtest hier deine Ordensausbildung. Am 03. Mai 1952 legtest du deine erste Profess ab und kamst bald darauf zu den Mariannahiller Patres nach Riedegg. 1955, nach deiner Profess auf Lebenszeit, erfolgte die Ausreise nach Zimbabwe, damals Rhodesien. Ohne ein Wort Englisch zu verstehen, tratst du mit unserer Sr. Agathe Schwab die dreiwöchige Schiffsreis nach Kapstadt an, dann ging es weiter mit dem Zug nach Bulawayo. Unsere Schwestern waren schon seit 1909 im Land. Du warst auf fast allen Stationen immer in Haushalt, Garten oder in der Wäscherei tätig. Du sorgtest dafür, dass alle Schwestern, Schülerinnen und Mitarbeiter genug zu essen hatten – was nicht immer leicht war.

Sehr herausfordernd war die Zeit des Freiheitskampfes ab 1976 und im selben Jahr fiel bereits eine unserer Mitschwestern, Sr. Maria Francis van den Berg, einem Attentat zum Opfer. 1977 starb Sr. Ferdinanda Ploner aus Kärnten bei einem Überfall. Nach weiteren Attentaten auf Missionare stellte es die Kongregation den Schwestern aus Europa frei, in ihre Heimatländer zurückzukehren. Du und andere Schwestern verblieben im Land bei den einheimischen Schwestern. 1979 ging der Krieg zu Ende. Häuser, Schulen waren Angriffen zum Opfer gefallen und es musste neu begonnen werden. Die Kriegsfolgen bei den Schwestern konnten nicht so schnell „wieder aufgebaut“ werden. Du warst noch bis 2000 in Zimbabwe, dann kamst du zu uns nach Wernberg zurück. Du halfst gern beim Gemüseherrichten, beim Bügeln der Wäsche oder im Refektorium. Um Weihnachten 2018 erlittest du einen Schlaganfall und warst seitdem liebevoll umsorgt auf unserer Pflegestation.

Deine weitverzweigte Familie war dir immer sehr wichtig und bei Besuchen wurdest du lebendig und hast gern aus deiner Kindheit und Jugend erzählt. Dass du immer weniger gesehen hast und auch dein Gehör zurückgegangen ist, war für dich nicht leicht zu ertragen. Aber du warst sehr geduldig, bist auf dem Bankerl im Esszimmer gesessen und hast Rosenkranz gebetet. Nur zwei Wochen warst du ganz im Bett. In der letzten Zeit gingen deine Gedanken immer öfter auf deine Jugend zurück und du sagtest auch, du möchtest zu deinen Schwestern gehen und „Vater, Mutter, helft mir!“. Einer deiner Grundsätze wurde für uns immer wieder spürbar: „Es ist besser zu hören, als zu reden“.

Wir danken Dir für Dein Leben in unserer Gemeinschaft, für dein Zeugnis einer wahren Missionsschwester vom Kostbaren Blut, für dein Zeichen der Hoffnung im Leid, für alles Gutsein, für viele kleine treue Dienste.

Sr. Pallotti und Mitschwestern